Abonnements-Preis:
Mittag- und Abend-Ausgabe in Stadtbezirke M. 3.50, bei der Post M. 4, Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke 40 Pfg., bei der Post M. 1, wöchentl. Beilagen „Sterne u. Blumen“ 5 Pfg. Die jeden Monat erscheinende humoristische Beilage „Bücherwurm“ gratis.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld.

Niederrheinische Volkszeitung.

Insertions-Preis:
die 6gespaltene Petitzeile im Abonnentenkreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den Krefelder Stadt-Anzeiger; außerhalb des Abonnentenkreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Auflage-Zeile 50 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Bei Frankozusendungen 10 Pf. für Antwort.
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 41. Telephon-Anschluß 324.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lerch für den redaktionellen Theil. 52. Jahrgang. Druck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 329. (Mittag-Ausgabe.) Krefeld, Mittwoch, den 20. Juni (Silverius) 1900.

Ermäßigung des Bezugspreises!

Vom 1. Juli ab wird die
„Niederrheinische Volkszeitung“
in Krefeld statt für Mk. 3,50 — für **Mk. 2,10 vierteljährlich,**
70 Pfg. monatlich,
durch die Post und **Boten** statt für Mk. 4,— für **Mk. 2,25** zu beziehen sein.
Wer schon jetzt die „Niederrh. Volksztg.“ bestellt, erhält dieselbe bis **Ende dieses Monats kostenlos** zugestellt. Bestellungen werden von unseren Agenten, von den Zeitungsträgern und in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 41, entgegengenommen.

Verlag der „Niederrh. Volksztg.“

Die „Politik der Sammlung“

beginnt in ganz anderer Weise immer mehr in die Erscheinung zu treten, als ihr Erfinder, Herr v. Miquel vielleicht geahnt und beabsichtigt hatte. Jetzt fangen die Freihändler an, zum Kampfe um die Handelsverträge mobil zu machen. Die parlamentarischen Körperschaften haben ihre Arbeiten beendet. Die Minister gehen nächstens in die Ferien. Auf dem Gebiete der inneren Politik wird also wohl einstweilen nichts Aufregendes zu verzeichnen sein. Im nächsten Winter aber soll der Reichstag sich mit dem neuen Zolltarif beschäftigen, der wird die Einleitung der künftigen Handelsvertragspolitik sein. Man darf also nicht lange mehr säumen mit den Rüstungen zur Gegenwehr, und die Zeit, wo es sonst nichts zu thun gibt, ist als sehr günstig dafür zu halten. Darum auf zu den Waffen!

Das Ideal des „Berl. Börsen-Cour.“ wäre eine Agitation gegen die Schutzzollpolitik nach dem Muster der Agitation gegen die lex Heinze. Das Blatt scheint nicht zu ahnen, wie bescheiden es ist, denn diese Agitation hatte weiter nichts hinter sich als eine Hand voll Künstler, Schriftsteller, Gelehrte, Theaterdirektoren und Schauspieler nebst einem Haufen sensationslüsterner männlicher und weiblicher Richtsthuer, sowie die liberalen Zeitungen und Witzblätter. Der Lärm war die Hauptsache, das Volk fehlte. Im Reichstage wurde ihre Sache nur geführt von der kleinen Minderheit der Sozialdemokraten und Freisinnigen. Eine Agitation gegen die Schutzzollpolitik würde wohl etwas weitere Kreise ergreifen, die Börse und einen Theil der Handelswelt, aber im Reichstage würden wieder Sozialdemokraten und Freisinnige den Kampf so ziemlich allein führen.

An „Muth“ dazu fehlt es ja den Herren nicht. Allzeit voran, wie sie sind, haben die freisinnigen Wadenstrümpfler um Herrn Rickert denn auch schon mit der „Mobilmachung“ angefangen. Eigentlich sind diese wackeren Leute unausgesetzt am Mobilmachen. Sobald sich nur ein Wölkchen zeigt, das auf parlamentarischen Sturm deuten konnte, flugs sind sie zur Stelle mit Kriegsruf und Fahnenschwenken. Mit Vorliebe gründen sie „Abwehrvereinigungen“. Wenn irgend eine Interessentengruppe sich durch gesetzgeberische oder sonstige Maßnahmen beunruhigt oder geschädigt fühlt, die Herren Rickert und Barth veranstalten sogleich Aufrufe und Konventikel, sie zur „Abwehr“ zu sammeln. Was haben die Herren nicht schon alles für „Schutztruppen“ und „Vereinigungen“ auf die Beine gestellt. Unglücklicherweise sind es immer dieselben Börsianer und Handelsleute, die da „zur Fahne des Freisinns schwören“, und trotz aller Anstrengungen und Sammlungen vergrößert sich der wadenstrümpflerische Landsturm niemals.

Nach besten Kräften sorgt dafür auch der gute Freund der Freisinnigen Vereinigung, Herr Richter. Alles was die Herren Rickert und Barth mit der unschuldigsten Miene im Namen des Freisinns unternehmen, erklärt er für bloße Machinationen im Parteiinteresse der Freisinnigen Vereinigung. Damit hat er ohne Zweifel recht, denn sie hüten sich nämlich, irgend jemand von den Richter'schen zu ihren angeblich selbstlosen freisinnigen Veranstaltungen heranzuziehen, wohl aber arbeiten sie zur großen Entrüstung Richters mit Vorliebe an Orten, wo sie, wie in Berlin, so gut wie gar keine Freisinnigen ihrer Richtung, desto mehr aber von der Gefolgschaft Richters finden. Indem er sie nun als Parteifanatiker hinstellt, diskreditirt er die Unternehmungen seiner ehemaligen Fraktionsgenossen mit Erfolg, wenn er mit seinen Angriffen auch selbst nur wieder sein Parteiinteresse im Auge hat. Die Hauptwirkung dieser ewigen Eifersüchteleien zwischen Wadenstrümpflern und Wasserstiefelern ist, daß der gesammte Freisinn auf keinen grünen Zweig kommt, und sich in Zwietracht selbst aktionsunfähig macht.

Mit der Mobilmachung gegen die Schutzzollpolitik wird es gehen wie mit allen anderen freisinnigen Mobilmachungen. Wenn schon 1879 der Ruf v. Forckenbecks: „Auf die Schanzen“ keine siegreiche freihändlerische Bewegung mehr im Volke zu erwecken vermochte, heute gehört zu dem gleichen Versuche ein starker Anflug von Donquichotterie. Je mehr die Freihändler agitiren, lärmen und „vereinigen“, um so mehr wird nur ihre Ohnmacht und Bedeutungslosigkeit ans Licht treten. Die ganz überwiegende Mehrheit des Reichstags will eine gesunde Schutzzollpolitik und hat dabei die überwiegende Mehrheit des Volkes hinter sich. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten mögen den Mund noch so voll nehmen, sie bleiben ein kleines Häuflein, das die Anschauungen einer kleinen wirthschaftlichen Gruppe vertritt. Es wird auch nichts nützen, wenn die Parole ausgegeben wird: „Nieder mit Miquel“ wie z. B. der „Hamb. Korr.“ Herrn v. Miquel für den Feind erklärt, weil er den Freihändlern erschreckende Proben „agrarischer Gesetzgebung“ in Aussicht gestellt hat. Die große Mehrheit des Reichstags will in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Volkes auch einen ausreichenden Schutz für die Landwirthschaft; selbst die Nationalliberalen bekennen sich zu diesem Programm.

Nicht von den Freihändlern droht der Schutzzollpolitik irgendwelche Gefahr. Viel größer ist die Gefahr, daß sich die Schutzzöllner trotz grundsätzlichen Einverständnisses nicht werden einigen können, weil man nicht gegenseitig Rücksichtnahme walten läßt und einseitige Interessen unter Nichtbeachtung des Gesammtinteresses verfolgt.

Deutschland.

* **Berlin,** 19. Juni. Auf der Werft des Stettiner Vulkan erfolgte heute Vormittag 11½ Uhr in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung und der Behörden der Stapellauf des neuen, für die ostasiatische Fahrt des Norddeutschen Lloyd, bestimmten Reichspostdampfers. Den Taufakt vollzog Generaldirektor Dr. Wiegand vom Norddeutschen Lloyd. Das Schiff erhielt den Namen „Prinzessin Irene“. — Die Fürstin-Mutter von Hohenzollern-Sigmaringen ist heute Morgen gestorben. Die verstorbene verw. Fürstin Josephine von Hohenzollern, eine Prinzessin von Baden, war geboren am 21. Okt. 1813 und vermählte sich am 21. Okt. 1834 mit dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern. Letzterer starb am 2. Juni 1885. — Der König Karl von Rumänien wird sich voraussichtlich noch heute von Bukarest aus anläßlich des Hinscheidens seiner Mutter, der Fürstin-Mutter von Hohenzollern, nach Sigmaringen begeben. Auch der rumänische Gesandte am Berliner Hofe, Dr. Beldiman, wird voraussichtlich aus demselben Anlaß morgen Abend nach Sigmaringen abreisen. — Heute begannen hier unter zahlreicher Betheiligung die umfangreichen Verhandlungen des Zentralverbandes deutscher Industrieller behufs Stellungnahme zum neuen Zolltarif und der Aufstellung von Zollsätzen zu demselben. Die Verhandlungen sind vertraulicher Natur, den Vorsitz führt Geh. Finanzrath Jenke.

⊙ **Die Telegramme des Kaisers** an die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd, sowie seine Lübecker Rede haben vielfach unangenehm berührt, weil man darin die Ankündigung neuer Flottenpläne finden zu müssen glaubt. Die „Berl. Pol. Nachr.“ suchen zu beschwichtigen. Es sei nur an die Durchsetzung des festgelegten Flottenplanes gedacht. Soweit insbesondere das Lübecker Kaiserwort eine Mahnung enthalte, gehe sie auf die möglichst schleunige und kräftige Durchführung der im Prinzip in dem Flottengesetz festgelegten Flottenverstärkung. Diese liege so offenbar im Interesse der Sicherheit und Weltstellung Deutschlands, daß der Reichstag sicherlich die Bewilligung ausreichender Jahresbauraten nicht versagen würde. Aber über die Durchführung ist ja ein Programm aufgestellt worden, auf dem die ganze neue Vorlage beruht. Es soll kontinuirlich alle Jahre eine bestimmte Zahl Schiffe auf Stapel gesetzt werden. Was soll denn da eine Mahnung zu „möglichst schleuniger und kräftiger Durchführung“ der Verstärkung? Will man von dem Programm schon wieder abweichen?

* **Der Bundesrath** wird nur noch einige Sitzungen abhalten, und dann gleich den Parlamenten in die Ferien gehen. Im Reichsamt des Innern wird fleißig gearbeitet an dem Entwurf der Ausführbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz, das übrigens bis jetzt den Bundesrath noch nicht passirt hat. Die Fertigstellung dieses Entwurfes wird lange Zeit in Anspruch nehmen, so daß der Bundesrath erst bei seinem Wiederzusammentritt im Herbst dazu Stellung nehmen wird. Voraussichtlich wird dann auch der Bundesrath erst Beschluß fassen über die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik, betreffend die Regelung der Arbeitsruhe in Gastwirth- und Schankgewerbe. Die Mehrzahl der preußischen Minister wird im Juli den Sommeraufenthalt aufsuchen. Der Reichskanzler gedenkt sich nach Rapar in der Schweiz zu begeben.

⊙ **Vom Niederrhein,** 19. Juni. Unter den für die Besetzung des Unterstaatssekretariats im Kultusministerium an Stelle des zurückgetretenen Herrn Bartsch angeblich in Betracht kommenden Regierungspräsidenten soll nach der „Köln. Ztg.“ auch Herr v. Gescher (Münster) genannt werden. Ein kirchlich korrekter Katholik an dieser einflußreichen Stelle im Kultusministerium, das ist in Preußen noch nicht dagewesen und bei aller politischen Gegnerschaft gegen den früheren Landrath von Rees wären wir gewiß nicht die letzten, die diese Berufung als eine ganz überraschende Wendung zum Bessern mit angemessener Freude begrüßen würden. Auch im katholischen Volke würde es den vortheilhaftesten Eindruck machen, wenn endlich neben dem protestantischen Kultusminister ein katholischer Unterstaatssekretär die Geschäfte des Kultusministeriums leiten würde und so es deutlich in die Erscheinung träte, daß auch in der Praxis damit gebrochen werden solle, daß die Katholiken in Preußen „mindere Brüder“ seien. Allein die Botschaft hör' ich schon, doch mir fehlt der Glaube.

* **Oldenburg,** 19. Juni. Der Kaiser traf heute ½10 Uhr zur Feier der Beisetzung des Großherzogs ein, die einen imposanten Verlauf nahm. Prinz Heinrich, der Prinzregent von Mecklenburg und andere Fürstlichkeiten waren anwesend. Rußlands Kaiser hatte den Herzog Alexander von Oldenburg als Vertreter entsandt. Sämmtliche Fürstlichkeiten nahmen laut „Köln. Ztg.“ nach der Trauerfeier im Schlosse an dem Leichenzuge zum großherzoglichen Mausoleum theil, wo die Leiche des Großherzogs beigesetzt wurde. Zahlreiche Kränze von Fürstlichkeiten waren eingetroffen, so von der Zarin, dem Herzog von Cumberland. Oberhofprediger Hansen hielt im Mausoleum die Trauerrede über „Der Herr, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände“. Er hob des Kaisers persönliche Theilnahme hervor, man könne sagen nicht nur das Heimathland, das ganze Vaterland hat den Großherzog Peter verloren. Um ½12 Uhr fuhr der Kaiser nach Hamburg.

Oesterreich.

* **Wien,** 19. Juni. Kaiser Franz Joseph ist heute früh in Begleitung der Erzherzöge Franz Ferdinand und Rainer zur Inspizirung der Truppen in das Lager von Bruck an der Leitha abgereist.

Wir machen unsere geehrten Leser und neu hinzutretenden Abonnenten schon jetzt darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juli der Abdruck des höchst spannenden, vornehm geschriebenen Originalromans von O. Elster:

Der Diamantstein,

beginnen wird. An dieser Maßnahme wird festgehalten werden, auch wenn der gegenwärtig laufende Roman bis zum 1. Juli **noch nicht** zu Ende geführt sein sollte. In letzterem Falle werden beide Romane neben einander gebracht werden.

Verlag und Redaktion
der „Niederrheinischen Volkszeitung.“

---

15) * **Die Macht des Gewissens.**

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

Einen Gedanken fassen und ihn ausführen ist für Ruth stets das Werk einiger Augenblicke.

Sie springt empor. Die Hände an die wildpochenden Schläfen gedrückt, eilt sie den Korridor entlang, nach dem älteren Theil des Hauses.

Die Thür von Frau Forsters Schlafzimmer ist geschlossen. Ruth klopft.

Keine Antwort.

Ruth öffnet die Thür. Dort in der Ecke steht der kleine, geschnitzte Kasten, den Tante Ursula als Apotheke verwandte.

Doch was ist das? Aus jenem halbgeöffneten Schrank dringt ein schwacher Lichtschimmer. Sollte außer ihr Jemand das Geheimniß des Schrankes kennen? . . .

Und nun ein Rascheln wie von Kleidern auf der Wendeltreppe.

Gleich darauf tritt Frau Forster mit allen Zeichen heftiger Erregung hinter der Schrankthür hervor. Ihr Gesicht erscheint beim ungewissen Schein der flackernden Kerze geisterbleich. Die Hand, welche das Licht hält, zittert.

Jetzt erblickt sie Ruth. Ein leiser Schrei entringt sich ihrer Brust.

„Was — was machen Sie in meinem Zimmer, mein Kind?“

Die sichtliche Erregung der Frau übt einen beruhigenden Einfluß auf Ruths Nerven aus. Ihr Ton klingt ungezwungen, fast sorglos, als sie rasch entgegnet:

„Verzeihen Sie, Frau Forster! Ich hatte nicht ohne Erlaubniß ihr Zimmer betreten sollen. Aber ich erhielt auf mein Klopfen keine Antwort und glaubte, Sie seien abwesend. Ich wollte mir etwas Chinin holen, welches Tante Ursula benutzte, wenn sie an nervösem Kopfschmerz litt.“

Ein angstvoll forschender Blick trifft Ruth.

„Haben Sie Kopfschmerzen, Kind?“

„Ja.“

In Frau Forster dämmert ein fürchterlicher Verdacht auf. Als sie soeben in dem geheimen Gemach die Truhe öffnete, war das Testament verschwunden. Wie, wenn Ruth dasselbe an sich genommen hätte?

„Wissen Sie, wo ich soeben war?“ fragt sie angstvoll.

„Ja, Frau Forster.“

„Und Sie — Sie kennen das geheime Gemach auch?“

„Ja.“

Frau Forsters Herz krampft sich zusammen. Kaum vermag sie noch, sich aufrecht zu halten.

„Weiß noch Jemand darum?“

„Ich glaube nicht. Nur meine frühere Amme, die alte Polly March, die einmal durch Zufall hinter das Geheimniß kam.“

Jetzt bemerkt Frau Forster trotz ihrer eigenen Sorgen die Fieberröthe auf Ruths Wangen. Gewiß, das Mädchen hat das Dokument gefunden . . . . Ach, was werden die nächsten Tage bringen! . . .

Wenige Minuten darnach kehrt Ruth mit dem gewünschten Schächtelchen Chinin in ihr Zimmer zurück.

Trotzdem die Gäste morgen früh schon die Waldburg verlassen wollen, dies also der letzte Abend ihres Zusammenseins mit dem Gatten ist — nimmt Ruth sich nicht die Mühe, wie sonst sich in Gesellschaftstoilette zu kleiden. Hastig wirft sie ein altes, schwarzes Grenadinekleid über. Dabei blickt sie nicht einmal in den Spiegel. Die beträchtliche Dosis Chinin hat ihre Wirkung nicht verfehlt; sie hat beruhigt — aber auch ermattet, erschlafft.

Gleichgültig gegen alles um sie her begibt sie sich ins Empfangszimmer, wo Frau Forster, Virginia und Lord Donald ihrer bereits harren.

Armin ist noch nicht anwesend.

Der Spaziergang hat Gilbert gutgethan. Dazu kommt ein Gefühl der Erleichterung, daß morgen das unwürdige Versteckspiel endet. Heiter plaudernd sitzt er neben Ruth, während seine Augen von Zeit zu Zeit zu Virginias pikantem Gesichtchen hinüberfliegen. Virginia zieht ihn weit mehr an, als deren schöne, leidenschaftliche Freundin. Wie angenehm wäre der Aufenthalt in der Waldburg gewesen, wenn er offen und ehrlich unter seinem wahren Namen aufgetreten wäre und um Virginias Liebe hätte werben können! . . .

Auch Ruths Gedanken weilen nicht bei der Unterhaltung. Einsilbig antwortet sie, während ihr Blick unruhig auf der Thür haftet.

Wo bleibt Armin?

Nach einer Viertelstunde entscheidet Frau Forster, daß man nicht länger warten wolle.

Man begibt sich ins Speisezimmer.

Ruths Ermattung ist fieberhafter Unruhe gewichen. Zwei rothe Flecken brennen auf ihren Wangen. Krampfhaft blickt sie nach der gegenüberliegenden Thür. Kaum, daß sie noch hört und sieht, was um sie her vorgeht . . . . Der letzte Abend — und Armin ist nicht da!

Ihre Augen füllen sich mit Thränen. Sie senkt die Lider, damit Niemand die verrätherischen Thränen bemerke, Ihr ganzes Sein ist nur von einem Gedanken beseelt:

„Wo ist Armin?“

11.

Endlich — endlich vorüber das Abendessen!

Ruths Erregung hat einen derartigen Höhegrad erreicht, daß sie kam mehr fähig ist, ihre Handlungen zu kontrolliren.

Fast besinnungslos stürmt sie auf ihr Zimmer, wirft hastig ein weißwollenes Tuch um die Schultern und eilt hinaus ins Freie.

Weshalb? Sie weiß es selbst nicht. Nur hinaus, hinaus!

Das Wetter hat sich geändert. Der klare sonnige Nachmittag ist einem feuchtkalten, regnerischen Abend gewichen. Unten vom Meer herauf steigt dicker Nebel und beginnt, alles ringsum in undurchdringliche Schleier zu hüllen.

Zuerst merkt Ruth es gar nicht. Planlos rennt sie im Park auf und ab. Plötzlich fühlt sie, wie es sich feuchtkalt auf ihre Glieder legt. Das dünne Grenadinekleid hängt schlapp an ihr herunter. Fröstelnd zieht sie das Tuch fester zusammen. Dann nimmt sie die nasse Schleppe über den Arm und eilt, einem unerklärlichen Drange folgend, der Richtung nach dem Hause ihrer alten Amme zu. . . .

Die kleinen Füße in den dünnen Halbschuhen sind naß und kalt; feuchtwirr hängt das schwere, blonde Haar um Stirn und Wangen — sie merkt es nicht.

„Wo ist Armin!“ schreit ihr Herz.

Morgen, morgen schon verläßt er die Waldburg, und nichts, nichts ist geschehen, um ihre unerträgliche Lage zu ändern! Sie ist sich selbst nicht klar, was sie von diesem letzten Abend erwartet. — aber irgend etwas mußte eintreten! . . . . Sie hat seinen Befehl ausgeführt; sie hat das Testament gefunden. Noch keinen Blick hat sie darauf geworfen. Einmal versuchte sie, es zu entfalten, aber das Papier brannte in ihren Händen wie Feuer. Ein stechender Schmerz in der Brust ließ sie dasselbe sofort wieder hinwerfen. . . .

Was nun? Wann wird Armin das Dokument von ihr fordern? . . . Ach, und wo befindet er sich jetzt?

Eine mächtige Sehnsucht nach dem Gatten ergreift ihr Herz, trotzdem ihre Seele vor ihm zurückschreckt. . . .

Und weiter und weiter klimmt sie empor, hier ausglitschend, dort sich an einem spitzen Stein die Füße wund stoßend. Sie merkt es nicht.

Der Weg wird breiter. Ruth bleibt stehen und blickt um sich. Wo ist der Mond? Wo sind die Bäume ringsum? . . .

Nichts zu sehen. Nur dichte graufchwarze, undurchdringliche Finsterniß.

Vorsichtig tabt sie weiter. Sie kennt jeden Fuß breit Erde in der Umgebung und weiß, daß sie sich auf dem richtigen Wege zu Frau Marchs Häuschen befindet.

Also vorwärts!

Jetzt stoßen ihre tastend ausgestreckten Hände an einen Zaun. Das kleine Thor steht offen, als ob kürzlich Jemand hindurch gegangen wäre.

Ruth folgt dem schmalen Pfad, welcher zur Hütte führt. Von den Blumen ringsum steigen schwüle Düfte auf in feuchtkalte Nebelluft.

Nun hat Ruth die Thürschwelle erreicht. Sie drückt auf die Klinke und steht gleich darauf in dem niedrigen Wohnzimmer.

Auf dem Herd flackert ein lustiges Feuer. Und da, neben steht, einen Topf mit dampfender Suppe in der Hand, eine grobknochige Frau mit rothem Gesicht und einer blauen Schürze um die breiten Hüften. (Forts. folgt.)

Großbritannien.

* **London,** 19. Juni. Oberhaus. Die zweite Lesung der Marine-Reservebill wurde angenommen.

* **London,** 19. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage, welche finanziellen Hülfsquellen der indischen Regierung zur Bekämpfung der Hungersnoth zu Gebote ständen, erklärte der Staatssekretär für Indien, Lord Hamilton, der genannten Regierung stehe in England zu Anleihezwecken ein bisher unberührter Fonds von 9 Millionen Pfund zur Verfügung. Ein Theil desselben solle im nächsten Monat zur Verwendung gelangen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **Berlin,** 19. Juni. Heute früh 6 Uhr 10 Minuten trafen, von Venedig kommend, die ersten zurückkehrenden Mitglieder der Sanitätsabordnungen des Deutschen Rothen Kreuzes aus Südafrika in Berlin ein. Zum Empfang auf dem Anhalter Bahnhof fanden sich der Vorsitzende des Zentralkomitees Deutscher Vereine vom Rothen Kreuz, Kammerherr v. d. Knesebeck und Generalsekretär Dr. Lieber ein. Die Mitglieder der Abordnung, welche theilweise selbst an Typhus und Malaria erkrankt waren, erfreuen sich jetzt durch den günstigen Einfluß der Seereise der besten Gesundheit. Augenblicklich sind noch 6 Aerzte, 7 Schwestern und 9 Pfleger vom Deutschen Rothen Kreuz in Südafrika thätig.

* **London,** 19. Juni. Feldmarschall Lord Roberts telegraphirt unter dem gestrigen Datum aus Pretoria: In Pretoria und Johannesburg ist alles ruhig. Seit der Besetzung Pretorias sind Ausrüstungen für 2000 Soldaten abgeliefert worden, welche für die freigewordenen Gefangenen benutzt werden. Die Zahl letzterer beträgt 3187.

* **Laigsnet,** 19. Juni. Gestern ist der erste Eisenbahnzug durch den wieder in Stand gesetzten Tunnel nach Charlestown abgegangen.

* **Lourenco Marques,** 19. Juni. Die Mulanebrücke bei Hectorspruit an der Eisenbahn etwa sieben Meilen westlich der portugiesischen Grenze ist zerstört worden.

Der Aufstand der Boxer in China.

Die Erstürmung der Forts von Taku hat nicht allein Deutschland mit dem Leben tapferer Soldaten bezahlt, auch Russen, Engländer und Franzosen sind, wie bereits gemeldet, das Opfer des chinesischen Angriffs auf die fremden Kriegsschiffe geworden. Ein russisches Kanonenboot wurde durch eine chinesische Granate zerstört; 16 Mann seiner Besatzung wurden dabei getödtet, während 45 Mann Verwundungen davontrugen. Leider wird gemeldet, daß der Kommandant von S. M. S. „Iltis", Korv.-Kapitän Lans, während des Kampfes schwer verwundet worden ist. Da an Berliner amtlichen Stellen bisher keine Bestätigung dieser Mittheilungen eingetroffen ist, so darf man wohl hoffen, daß die aus englischen Quellen stammende Nachricht unbegründet ist. Wenn es wahr ist, daß 400 Chinesen bei der Erstürmung der Forts ums Leben gekommen sind, so wird die Kunde davon wohl dazu beitragen, die Kampfeslust der Anführer ein wenig zu dämpfen. Leider ist der Rückzug des Admirals Seymour, der das Entsatzkorps führt, geeignet, in der entgegengesetzten Richtung zu wirken, und die Befürchtung ist nicht abzuweisen, daß die Rückkehr der europäischen Truppen nach Tientsin nicht ohne Rückwirkung auf die Haltung des Pöbels in Peking sein wird. Wie es dort aussieht und besonders, ob die Gesandtschaften wirklich erstürmt wurden und Herr v. Ketteler dabei ein tragisches Ende fand, darüber ist man noch wie vor im Unklaren.

* **Paris,** 19. Juni. Aus brieflichen ostasiatischen Berichten, die soeben hier eingetroffen sind, geht noch deutlicher als aus früheren Mittheilungen hervor, daß das Verhalten der chinesischen Regierung gegenüber allem Ausländischen in der letzten Zeit nach jeder Richtung hin von demselben Geiste erfüllt war, der den jetzigen Aufruhr entfacht hat. Die Kaiserin-Regentin ging mit allen Mitteln darauf aus, nicht nur weitere Infiltrirungen durch fremde Elemente zu verhindern, sondern auch die bisher zugelassenen abzustoßen. Eine sehr bezeichnende Maßregel war in dieser Richtung der Beschluß der Regierung, die ausländischen Armee-Instruktoren, deren Anstellung anfangs von den Chinesen selbst als eine ersprießliche Einrichtung anerkannt wurde, nach Ablauf ihrer Verträge ohne Annahme zu entlassen. In den Städten, wo sich Niederlassungen von Ausländern befinden, darunter in Tientsin, waren im Laufe der letzten Monate oft mit offenkundiger Duldung der Behörden in den Straßen Plakate verbreitet, durch welche die Chinesen aufgefordert wurden, alle europäischen Wohnungen zu überfallen und die Fremden zu vertreiben.

* **Paris,** 19. Juni. In dem heute im Elysée abgehaltenen Ministerrath machte der Minister des Auswärtigen, Delcassé, Mittheilungen über die Vorgänge in China und stellte fest, daß zwischen allen Mächten stets vollkommene Uebereinstimmung in allen Punkten herrsche. Wie ein Telegramm des französischen Konsuls in Schanghai von gestern meldet, sandte der Vizekönig am Sonntag an die Zivil- und Militärbehörden den dringenden Befehl, für die Sicherheit der Ausländer zu sorgen. Die Befürchtungen betreffend Verwickelungen am Yangtse-Kiang haben sich vermindert. In dem Telegramm wird ferner mitgetheilt, daß Li-Hung-Tschang die dringende Aufforderung erhielt, nach Peking zu kommen und am 22. dss. Mts. Kanton verlassen wird. Der Marineminister Lanessan theilte mit, daß der Kreuzer „Guichen" am 23. dss. Mts. nach Taku und die Kreuzer „Admiral Charner" und „Friant" am 24. dss. Mts. ebendorthin in See gehen werden. Gleichzeitig sollen 2 Bataillone und 2 Batterien auf dem Transportschiff „Rive" eingeschifft werden.

* **Paris,** 19. Juni. Eine Note der „Agence Havas" besagt: Die französischen Streitkräfte, welche sich bereits in China befinden oder noch zur See nach Taku unterwegs sind und zwischen dem 25. Juni und 3. Juli dort eintreffen, belaufen sich auf etwa 2000 Mann. Die Streitkräfte, die Frankreich am 29. Juni in 2 Transportschiffen verlassen werden, werden 2200 Mann betragen. Mit der Kreuzerdivision, die gegenwärtig armirt wird und spätestens am 29. d. Mt. von Frankreich abgeht, werden sich folgende französische Schiffe in den chinesischen Gewässern befinden: 7 Kreuzer, 1 Avisо und 4 Kanonenboote.

* **Toulon,** 19. Juni. In Folge der Vorgänge in China herrscht im Hafen eine rege Thätigkeit, um für alle Fälle die nothwendigen Vorbereitungen zu treffen, doch haben bis jetzt nur zwei Kreuzer Befehl erhalten, zur Abfahrt bereit zu sein. Es ist auch die Rede davon, daß eine Division leichter Kreuzer gebildet werden soll. Die vierte Brigade der Marine-Infanterie hält sich zur etwaigen Verstärkung der kolonialen Kontingente bereit.

* **Tokio,** 19. Juni. Die hiesige Regierung ist seit dem 14. Juni mit Peking außer aller Verbindung. Der japanische Konsul in Tschifu hat nichts davon gemeldet, daß die fremden Gesandtschaften in Peking genommen seien.

* **Thonghai,** 19. Juni. Einem hier aus Tschöng-tu eingetroffenen Privattelegramm zufolge ist in Szetschwan eine Revolution ausgebrochen.

* **London,** 19. Juni. Die gegenwärtig in Portland liegenden englischen Kriegsschiffe „Diadem" und „Furious" haben Befehl erhalten, nach China zu gehen.

* **London,** 19. Juni. Die Missionsgesellschaft hat ein Telegramm aus Hankau von gestern erhalten, nach welchem die Missionsgebäude in Tsao Shih in der Nähe von Han-kau von einem Pöbelhaufen zerstört wurden, die Missionare aber wohlbehalten in Han-kau eingetroffen sind.

* **New-York,** 19. Juni. Nach einem Telegramm der „New-York Tribune" aus Washington wies der Präsident McKinley den General Mac Arthur an, 3 Regimenter regulärer Truppen, im Ganzen 5000 Mann, von Manila nach Tientsin zu senden. Admiral Remey wurde angewiesen, das Schlachtschiff „Oregon" dorthin zu senden.

Telegraphische Depeschen.

W **Wilhelmshaven,** 19. Juni. Das „Wilhelmshavener Tageblatt" berichtet: Das 2. Seebataillon erhielt Befehl, sich bereit zu halten, nach China zu gehen.

Wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, ist die Marine-Infanterie, bestehend aus den ersten und zweiten Seebataillon, mobil gemacht und geht auf „Fürst Bismarck" unter Generalmajor v. Höpfner in kürzester Frist nach China ab. (Kommandeur des 1. Bataillons ist Major v. Madai, Adjutant Oberleutnant Pitzthum v. Eckstädt; Kompagnieführer sind die Hauptleute Frhr. v. Seher-Thoß, v. Schmid, Frhr. v. Rheinbaben, v. Busse.)

W **Wien,** 20. Juni. Das russische Kabinet theilte, wie hiesige Blätter melden, den europäischen Kabinetten mittels Zirkulardepesche die Entsendung von 4000 Mann nach China mit, zum Schutze der russischen Unterthanen und der Europäer überhaupt.

W **Wien,** 20. Juni. Die „Neue Fr. Pr." theilt mit, das russische Zukular enthalte eine Stelle, worin auf das Festhalten an den Vereinbarungen der internationalen Mächte hingewiesen wird, so daß somit jedes Sonder-Interesse Rußlands ausgeschlossen sei.

W **London,** 20. Juni. Bis jetzt liegt weder auf der Admiralität noch bei einer anderen Stelle eine Bestätigung des Gerüchtes vor, daß zwei englische Kriegsschiffe bei dem Angriffe auf die Forts von Taku in den Grund gebohrt seien. Man hält hier das Gerücht für unbegründet.

* Zur militärischen Lage bei Peking.

Nachdruck verboten.



Alle Nachrichten aus Nordchina stimmen darin überein, daß man unmittelbar vor einem ernsten Zusammenstoß zwischen den chinesischen und den fremdländischen Truppen steht, die einander südlich von Peking gefechtsbereit nahe gekommen sind. Wir geben deshalb unseren Lesern eine Karte, aus der die militärische Lage zwischen Taku, Tientsin und Peking deutlich hervorgeht.

Vor Taku ankert das internationale Geschwader, in Taku selbst befinden sich die Chinesen welche die Forts besetzt halten; auch liegen einige chinesische Kriegsschiffe dort auf dem Paiho. Fremdländische Kriegsschiffe sind bis Tientsin vorgerückt, letzterer Ort ist, wie auch die Umgebung, in den Händen der Chinesen, denn es wird gemeldet, daß die Boxer daselbst die Bahn zerstört haben. Peking scheinen die Chinesen gegen den Einmarsch der fremden Truppen mit den Waffen vertheidigen zu wollen.

Während das gemeinsame Truppenkontingent sich auf dem Marsche nach Peking befindet, um dort den Schutz der Gesandtschaften und der übrigen abendländischen Interessen zu übernehmen und die Hauptstadt mit Tientsin wieder zu verbinden, haben die Boxer drei Meilen nördlich von Yangtsun, der zweiten Station von Tientsin, die Eisenbahn zerstört und die unter Admiral Seymour stehende internationale Truppe von Tientsin abgeschnitten. Dieser Vorfall erschwert natürlich deren Aufgabe ganz bedeutend und gefährdet vor allem die Sicherheit der europäischen Soldaten, die nun auch die Boxer im Rücken haben und wegen der Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs im Süden ihres gegenwärtigen Standortes nur schwer Verstärkungen bekommen können. Die Hauptaufgabe der europäischen Truppenführer wird deshalb die Wiederherstellung der beschädigten Linie sein müssen. Große Schwierigkeiten wird ihre Lösung nicht bereiten, aber es ist doch nicht zu übersehen, daß morgen an einer anderen Stelle oder auch an mehreren Punkten gleichzeitig Zerstörungen unternommen werden können und deshalb eine vollkommene Sicherung der Verbindung nur durch Aufgebot einer sehr starken Truppenmacht zu erreichen wäre. Die Schwierigkeit dieses Vorhabens ergibt sich schon durch den Hinweis darauf, daß Peking von Tientsin etwa 100 Kilometer entfernt ist. Immerhin werden die Geschwaderchefs mit größter Beschleunigung ihre Anordnungen treffen müssen, um einem weiteren Vordringen der Boxer auf Tientsin vorzubeugen.

Kriegerischen Geist athmete die Meldung aus Tientsin, dort gewinne die Meinung an Boden, daß die chinesischen Truppen die gemischte ausländische Truppe in der Nähe der Hauptstadt, wahrscheinlich bei Fengtai, angreifen würden, und zwar werde General Tung-Fuh-Siang das Vordertreffen, General Nieh die Nachhut befehligen, während die Forts von Taku und die chinesischen Kriegsschiffe die innerhalb der Paiho-Barre liegenden ausländischen Kanonenboote und Torpedoboote angreifen sollen. Die Russen landeten unter anderem vier 8 cm-Feldgeschütze. Wie verlautet, sollte die ganze über 1700 Mann starke Truppe mit Pferden und Geschützen Freitag Abend den Marsch nach Peking antreten.

Uebrigens soll zwischen der nach Peking unterwegs befindlichen internationalen Truppe und Soldaten des Generals Tung-Fuh-Siang bereits ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden haben, über dessen Ausgang jedoch nichts verlautet. Die von der See her vorgerückte internationale Truppe unter Befehl des rangältesten englischen Admirals Seymour steht noch immer in Langfang. Man fand dort das Bahngebäude zerstört und das Geleise 300 m weit aufgerissen. Beim Herannahen der Kolonne liefen die noch bei der Zerstörung befindlichen Boxer ins Dorf, die Engländer warfen eine Sechspfünder-Granate in dasselbe, worauf die Boxer die Bahn hinausliefen. Weiter hinauf war ein kleinerer Haufe mit der Aufreißung der Schienen beschäftigt, doch einige Distanzschüsse vertrieben ihn. Eine Patrouille berichtet, daß fünfviertel Meilen des Bahngeleises zerstört sind.

Die kriegerischen Aktionen sind also bereits im schönsten Gange und man muß große Verwickelungen befürchten. Unsere Leser werden in der Lage sein, alles, was sich auf dem momentan wichtigsten Schauplatz der Ereignisse, südlich von Peking in dem Gebiet bis Tientsin und Taku einerseits, sowie Paoting im Südwesten andererseits ereignet, an der Hand der Karte bequem zu verfolgen.

4. Vertretertag der Windthorstbünde Deutschlands.

n **Essen,** 19. Juni.

Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichts über den 4. Vertretertag der Windthorstbünde Deutschlands geben wir noch folgende eingehende Mittheilungen. Am Samstag, 16. d. M., Abends 8½ Uhr, fand die feierliche Begrüßung der einzelnen Bünde im großen Saale der Gesellschaft „Erholung" durch das dazu eingesetzte Komitee des Essener Bundes statt. Herr Freesen jr., Vizepräsident des Essener Bundes, hieß die Vertreter herzlichst willkommen. Er begrüßte insbesondere den erschienenen Landtags- und Reichstagsabgeordneten Herrn Oberlandesgerichtsrath Roeren aus Köln, den warmen Freund und hochherzigen Gönner der Windthorstbünde. Unter brausendem Jubel der Versammlung überreichte Herr Generalsekretär Laven dem hochgeehrten Herrn Abgeordneten in dankbarer Verehrung seiner ganz besondern Verdienste um das Zustandekommen der lex Heinze den wohlverdienten Lorbeerkranz. Auf Vorschlag des Vororts Essen wurde der um die Bundessache hochverdiente Herr Abgeordnete zum diesjährigen Leiter des Vertretertags unter allseitigem, lebhaftem Beifall gewählt und somit eine Garantie für eine gedeihliche und fruchtbringende Erledigung der großen Aufgaben des diesjährigen Vertretertags gegeben. In seiner Erwiderung betonte der Herr Abgeordnete, daß er die ihm zutheil gewordene Ehrung nicht als eine persönliche, sondern als eine dem Zentrum gezollte Anerkennung betrachte; er sei vom ersten Augenblick der Gründung des Windthorstbundes an von dessen hoher Bedeutung überzeugt gewesen; die Zeit, wo selbst gute Katholiken dem Windthorstbunde achselzuckend oder gar ablehnend gegenüberstanden, sei vorüber. In einer Zeit, in der die materiellen Interessen vorherrschend seien, sei es von besonderem Werthe, daß die Jugend ihren Blick auf die idealen Aufgaben richte. Die kleinen politischen Parteien verschwinden allmählich und in der nächsten Zukunft würden nur zwei große Parteien übrig bleiben, von denen die eine der christlichen, die andere einer heidnischen Weltanschauung huldigt. In diesem Kampfe zweier Weltanschauungen wird die jetzige Jugend nur dann recht gerüstet da stehen, wenn sie recht gestählt sein wird. Darum mögen die Windthorstbünde wachsen, blühen und gedeihen!

Nunmehr brachten die Vertreter der einzelnen Bünde die Grüße derselben dem Vertretertag dar und schloß sich daran eine gemüthliche Unterhaltung, welche durch recht gediegene Leistungen eines Gesangvereins und eines Künstlerpaares auf musikalischem Gebiete und durch Absingen gemeinsamer Bundeslieder ganz besonders gehoben wurde. Während dieser Empfangsfeierlichkeit tagte schon die Organkommission im oberen Lokale der „Erholung" und erledigte schon einen großen Theil der nothwendigen Vorarbeiten, um dann auch ihrerseits wenn auch in beschränktem Maße sich an der wohlverdienten Erholung bei der gemüthlichen Unterhaltung noch zu betheiligen.

Am Sonntag Morgen fand in der altehrwürdigen Münsterkirche ein feierliches Hochamt statt, wobei der Kirchenchor hervorragend mitwirkte. Die Festpredigt hielt der geistliche Beirath des Essener Windthorstbundes, der hochw. Herr Kaplan Dr. Neuenfeind, welcher zum muthigen Bekennen der katholischen Ueberzeugung ganz besonders die junge katholische Männerwelt aufforderte. Bemerkenswerth wäre noch, daß die verschiedenen katholischen Vereine und Korporationen Essens Fahnendeputationen in die Kirche gesandt hatten, welche Aufstellung auf dem hohen Chore nahmen; man zählte über 20 prachtvolle Banner.

Nach dem feierlichen Hochamte begannen sofort die ernsten Verhandlungen des Vertretertages. Es waren von 31 Bünden Deutschlands 23 vertreten. Das Präsidium führte, wie schon angeführt, Herr Oberlandesgerichtsrath Roeren, als Vizepräsidenten fungirten Herr Hrch. Fehrenberg, der Gründer der Windthorstbünde und Herr Köhler von Regensburg. Ehrenpräsident war der nach der Mittagstafel erscheinende verdiente Zentrumsführer, Herr Mathias Wiese aus Werden; der Landtags- und Reichstagsabg. Stötzel aus Essen beehrte ebenfalls die Versammlung mit seinem Besuche.

Aus dem Berichte des Herrn Generalsekretärs Laven heben wir hervor, daß 31 Bünde mit ca. 4000 Mitgliedern in ganz Deutschland existiren und im verflossenen Jahre 19 neue Bünde gegründet sind. Durch Fragebogen ist ermittelt worden, in welcher Weise die einzelnen Bünde ihre Thätigkeit entfalten. Es werden darin Vereinsabende mit Vorträgen, Diskussionen, politischen und sozialpolitischen Inhalts gehalten, rhetorische und sozialpolitische Kurse veranstaltet u. geleitet. Das Organ für den Windthorstbund erscheint bisher in 4000 Exemplaren, von denen 2600 im Abonnement an Seiten der Bundesmitglieder und andere Personen bezogen werden. — Nach Empfehlung eines Verbandes der Windthorstbünde Deutschlands, hervorgerufen durch die Nothwendigkeit, wozu Herr Rechtsanwalt Bell (Essen) und besonders der Abgeordneter Roeren das Wort ergriffen, wurde die Gründung desselben einstimmig beschlossen. Die Verhandlungen, welche sich erst lebhaft gestalteten, wurden gegen 1½ Uhr durch das vorgesehene gemeinsame Festmahl im Restaurant Wallpartie unterbrochen; während desselben toastete Herr Pfarrer Bornewasser an St. Gertrud in Essen auf Papst und Kaiser, Herr Schücke (Berlin) auf das Zentrum und Herr Abgeordneter Roeren auf den neuen Verband.

Nach dem Mittagsmahl trat man sofort wieder in die Weiterverhandlungen ein. Die grundlegenden Bestimmungen, die Satzungen der einzelnen Bünde wurden wie folgt formulirt und einstimmig angenommen:

§ 1. Zweck des Bundes und Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks. Der Windthorstbund ist eine Vereinigung junger katholischer Männer, welche bezweckt, die junge katholische Männerwelt 1) in ihrer katholischen Ueberzeugung und deren öffentlicher Bethätigung zu stärken, 2) für die Theilnahme am politischen Leben im Sinne des Zentrums vorzubilden durch die Einrichtung von Diskussionsabenden und Veranstaltung von belehrenden Vorträgen, 3) der Zentrumspartei bei Wahlen und sonstigen Anlässen bereite Hülfstruppe zu stellen.

§ 2 Mitgliedschaft. Mitglied kann jeder unbescholtene katholische Mann werden. Bezüglich der thätigen Mitglieder kann jeder Bund eine Höchstaltersgrenze festlegen.

§ 3. Das Verbandsorgan, für welcher der Titel „Windthorstblätter" vorgeschlagen wird, ist von jedem Bund für jedes thätige Mitglied zu halten. Die Verbandsleitung kann aus triftigen Gründen Ausnahmen gestatten. Es ist dringend erwünscht, daß auch für die unterstützenden Mitglieder das Organ gehalten werde. — Der Verbandsbeitrag wurde auf 20 Pfg. pro Mitglied für das nächste Jahr festgesetzt. Zum Ort des nächsten Verbandstags ist Offenbach a. M. gewählt.

Der Entwurf zu den Satzungen des Verbandes wurde einer nunmehr gewählten Dreizehner-Kommission zur Durcharbeitung und Feststellung überwiesen. Dieselbe soll sich vorher noch mit den einzelnen Bünden in Verbindung setzen und in den nächsten Wochen zu den Verhandlungen schreiten. — Die Verbandsleitung führt der Windthorstbund Essen unter dem Vorsitze des Herrn Fehrenberg. Bis gegen 8 Uhr Abends währte die Sitzung und durfte man den Theilnehmern nun wohl Abspannung gönnen. Der Vorort Essen hatte in seinem Programm ein Gartenfest in den hübschen Anlagen des Restaurant Hammann am Stadtgarten vorgesehen. Leider wurde dasselbe in etwa durch den eintretenden strömenden Regen beeinträchtigt. Doch verlief dasselbe, da ein großer Gartensaal zur Verfügung stand und der Humor und die Festesfreude sich durch das nasse Element nicht wegwaschen ließen, äußerst angenehm. Eine Musikkapelle und verschiedene Gesangchöre trugen wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Am Montag, 18. d., 8½ Uhr fand in der St. Gertrudkirche ein feierliches Requiem, zelebrirt vom hochw. Herrn Pfarrer Bornewasser an St. Gertrud statt, welchem die Delegirten beiwohnten; nach demselben wurden die Berathungen unter dem Vorsitz des Herrn Fehrenberg fortgesetzt und in Einmüthigkeit der Theilnehmer zu einem glücklichen Ende geführt. Alsdann wurde der Münsterkirchenschatz und dann die Friedebeul-Koenen'sche Offizin besichtigt; der Frühschoppen, den die Stinnesbeck-Fehrenberg'sche Brauerei in so äußerst liebenswürdiger Weise den Delegirten angeboten, dankbarst acceptirt, und probirt und nach Qualität wie Quantität vorzüglich befunden. An dem noch vorgesehenen zweiten Festmahl nahmen noch etwas über 40 Personen theil, wobei eine äußerst animirte Stimmung vorherrschend blieb. Ein gemeinsamer Ausflug ins schöne Ruhrthal (Ruhrstein, Platte 2c.) hielt die Festtheilnehmer noch für einige Stunden in der gemüthlichsten Weise zusammen und als es endlich hieß: wir müssen scheiden — so wehe es uns auch thut — da nahmen wir die festeste Ueberzeugung mit uns nach Nord und Süd, nach Ost und Westen: „Wir haben der großen und erhabenen Sache des Zentrums Altdeutschlands gedient. Es lebe, wachse, blühe und gedeihe die Devise des Zentrums: Für Wahrheit, Freiheit, Recht!"

Rheinland und Westfalen.

√ **Uerdingen,** 19. Juni. Vor einigen Monaten wurden hier und in der Umgegend eine Reihe Diebstähle verübt, wobei es in der Hauptsache auf Lebensmittelvorräthe abgesehen war. In vergangener Nacht wurde wieder ein solcher Diebstahl in einem Hause auf der Kreselderstraße verübt. Die Diebe gelangten über den Gartenzaun in den Hof und drangen von hier in den Keller. Da ließen sie sich zunächst den vorgefundenen Wein gut schmecken und schleppten dann noch eine Anzahl Flaschen Wein, Cognac sowie Schinken und Butter mit. Hoffentlich gelingt es der Polizei, der Diebe habhaft zu werden.

** **M.Gladbach,** 20. Juni. Der bisherige besoldete Beigeordnete Hermann Piecq in Köln ist als Bürgermeister unserer Stadt auf zwölf Jahre bestätigt worden.

* **Duisburg,** 20. Juni. Die Kleinbahn Düsseldorf-Duisburg geht ihrer Vollendung entgegen. Die Oberleitung ist bereits bis zur Duisburger Stadtgrenze fertig gestellt. Die Strecke Kaiserswerth-Duisburg wird Ende Juli oder Anfangs August in Betrieb gesetzt.

* **Steele,** 19. Juni. Eine grausige That vollführte die Ehefrau des Bergmanns B. aus Erberg. Dieselbe sprang ihr kleines Kind, das sich mit allen Kräften dem frevelhaften Beginnen zu widersetzen suchte, mit sich reißend in die Ruhr, um den Tod zu finden. Die Rettungsversuche schnell herbeigeeilter Leute blieben erfolglos.

* **Mainz,** 18. Juni. Unsere Stadt steht bereits vollständig unter dem Zeichen des Gutenbergfestes. Sowohl die Behörden wie die Privat- und Geschäftswelt beschäftigen sich fast ausschließlich mit den Vorbereitungen zu der Feier. Der Protektor des Festes, der Großherzog von Hessen, wird an den meisten Veranstaltungen der Feier theilnehmen. Offiziell haben ferner ihr Kommen angemeldet außer dem größten Theil der Unterzeichner des ersten Aufrufes ein Vertreter der Reichsregierung, elf Vertreter der hessischen Regierung, zwei Delegirte von Frankreich, ein Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, dreizehn Städtevertreter, sieben Vertreter von Hochschulen, eine große Anzahl Mitglieder der beiden Ständekammern, die Vorstandsmitglieder des Deutschen Buchdruckervereins und noch zwei Nachkommen der Familie Gutenberg, die beiden Brüder Frhrn. v. Molsberg.

Lokales.

△ **Krefeld,** 20. Juni. Gestern wurde das Gerüst an dem Neubau der Handelskammer niedergelegt, und die schöne Bildung, die harmonischen Verhältnisse der Front treten nunmehr klar vor Augen. Das Gebäude ist eine Zierde des Nordwalles, weshalb man es mit um so größerer Freude begrüßen wird, daß die den Eindruck störenden Ueberreste des gegenüber niedergelegten Gebäudes einem Neubau weichen, der rasch fortschreitet.

** **Krefeld,** 20. Juni. Der Krefelder Museumsverein veranstaltet am Freitag, 21. ds., Abends 8½ Uhr, im oberen Saale des Restaurants „Zum Franziskaner" seinen 7. Vortragsabend. Den Vortrag hat Herr Architekt Hugo Koch übernommen, der über die Pariser Weltausstellung sprechen wird.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Rom,** 20. Juni. Der König beauftragte den Präsidenten des Senats Saracco mit der Bildung des Kabinets.

Bezirksausschuß.

Nachdruck verboten.) **Düsseldorf**, 15. Mai.

Aus den Verhandlungen des Bezirksausschusses theilen wir Nachstehendes mit:

Wirthschafts-Konzessionen. Fritz Schönfleis zu **Krefeld** hatte ein Gesuch um Konzessionirung einer Wirthschaft im Hause Rheinstraße 64 eingereicht. Dasselbe wurde aber vom Stadtausschuß unter dem 24. Februar abschlägig beschieden, weil in Krefeld genug Wirthschaften vorhanden seien. Darauf beantragte Sch. mündliche Verhandlung vor dem Stadtausschuß und führte in derselben aus, er beabsichtige eine bessere Wirthschaft einzurichten, wie in Krefeld noch keine vorhanden sei. Dieselbe solle ganz im altdeutschen Stile hergestellt werden und es sollte nur Kulmbacher Bier verabreicht werden. Darauf ertheilte der Stadtausschuß am 6. April dem Sch. die gewünschte Konzession. Man müsse, so begründete er seine Entscheidung, in diesem Falle die Bedürfnißfrage nicht so genau nehmen, da es sich um eine Spezialität handele, die andere Städte längst besäßen. Gegen dieses Urtheil legte die Krefelder Ortspolizeibehörde Berufung beim Bezirksausschuß ein, zu deren Begründung sie sich darauf stützte, daß selbst in der Gegend der Rheinstraße zahlreiche Wirthschaften vorhanden seien. Der Bezirksausschuß hob denn auch mit Rücksicht darauf, daß in Krefeld genügend Wirthschaften, auch bessere und bessere Art, vorhanden seien, das Urtheil der Vorinstanz auf und versagte die Ertheilung der Konzession.

Ebenso wurde Anstreichermeister Wilhelm Hoffmanns zu Latum vom Stadtausschuß zu Krefeld abschlägig beschieden, als er um Konzessionirung einer Wirthschaft im Hause Marktstraße 30 einkam. Er beantragte darauf mündliche Verhandlung, in der er ausführte, daß er das betreffende Haus unter der Bedingung gekauft habe, daß er die Konzession für die in demselben bestehende Wirthschaft erhalte. Er habe sich zur Betretung des Weges des Verwaltungsstreitverfahrens vertragsmäßig verpflichtet. Der Stadtausschuß wies das Gesuch des H. wieder wegen mangelnden Bedürfnisses zurück und H. legte nunmehr Berufung beim Bezirksausschuß ein, der aus gleichem Grunde das Urtheil bestätigte.

Vermischtes.

* Graz, 18. Juni. Nach einer Meldung des „Grazer Tagebl." erhielt ein Italiener in Völkermarkt (Kärnten) von seinem Sohn, einem Anarchisten, ein Schreiben, daß er durch das Loos bestimmt wurde, den König von Italien zu ermorden. Es sei heuer die Ermordung von vier Fürsten beschlossen. Auf die von dem entsetzten Vater gemachte Anzeige wurde sodann der Sohn in Pontafel auf der Reise verhaftet.

* Leipzig, 19. Juni. Der Landrichter Gießmann in Rochsdorf bei Wilsdruff, Vorstand des dortigen Spar- und Vorschußvereins, wurde wegen Betrugs und Unterschlagung von über 40,000 M. verhaftet. Die Verhaftung erregt ungeheures Aufsehen.

Aus der Geschäftswelt.

Im Theatersaale der Stadthalle hielt am Freitag Abend der Engländer Dr. Louis J. Phelan einen Vortrag über einen von ihm erfundenen heilgymnastischen Zimmerübungsapparat, Muskelstärker genannt, welcher von ca. 160 Personen besucht war. Der Apparat selbst ist äußerst einfach. Er besteht aus 84 bis 90 übereinanderliegenden Gummischnüren, die durch ein starkes umschließendes Gewebe zusammengehalten werden. Zweckmäßig eingerichtete Halter ermöglichen die Anbringung des Apparates überall im Zimmer, namentlich an den Thürpfosten. Handgriffe an der Enden der Schnüre erleichtern seine allseitige Benutzung. Der Vortragende zeigte u. a. die Wirkung der Bewegungen mit dem Apparat auf den Ilmiceram, die Brust und die Vordertheile der Schulter, die Wirkung auf Arm, Handgelenk, Brust und die Unterleibsmuskeln, ferner die zweckmäßigen Uebungen für Lungenkranke, für Schiefwüchtige, bei Lähmungen, Gicht, Asthma, für Magenkranke u. s. w. Immer weiter gewinnt heute die Ansicht Bahn, daß eine organisch-harmonische Ausbildung des menschlichen Leibes und seines Bewegungsvermögens einen wesentlichen Bestandtheil unserer Erziehung bilden muß, daß weiter regelmäßig und planmäßig betriebene Leibesübungen ein vorzügliches Erhaltungsmittel der Gesundheit sind, daß endlich auch durch Bewegung der Muskelkraft bereits hervorgetretene Krankheitsformen behoben werden müssen. Hervorragende medizinische Autoritäten, u. a. Geheimrath Dr. Schede-Bonn und Geheimrath Professor Dr. Bardenheuer, haben sich sehr empfehlend über den Apparat ausgesprochen. Für alle diejenigen, welche Zimmergymnastik treiben wollen oder müssen, kann der Muskelstärker nur bestens empfohlen werden. In Krefeld ist derselbe bei H. Dieg käuflich.

Patente.

Ertheilungen.

Vorrichtung zum Feststellen der lösbaren Seilkrommel an Fördermaschinen. Aktiengesellschaft Ilsederharper Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Co., Welburg, Kr. Kreis. — Reibkreuzchen (Friktionsteller) für Spulmaschinen. H. Schroers Krefeld. — Selbstthätige Abschneidevorrichtung für die Knotenenden der Webketten. F. Herrmann, Schlebusch, Rhld. — Vorrichtung zum Eintragen des Schußfadens mittels gegeneinander geführter Zangen. O. Hallensleben, Hilden, Rhld. — Weblade aus Draht. H. G. Kühn, Ghemnitz.

Gebrauchsmuster.

Waarenbehälter mit auswechselbarem Schild. Ferd. Fuesers, Düsten. — Dielenpresse, aus einem durch eine Sperrklinke gehaltenen einarmigen Hebel mit angelenkter zweitheiliger Druckstange. Joseph Basten, Neuß. — Triebhebel mit Pedalsache aus einem Stück für Transportr- bezw. Fahrräder. Jakob Jansen, Viersen.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

= **Hamburg**, 20. Juni. Das Maximum von 763 mm liegt über Nor skandinavien, das Mi imum von 750 mm westlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, etwas wärmer, im Westen trübe, im Osten heiter. Trübes Wetter, mit Regenfällen ohne erhebliche Wärmeänderung ist wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

Berlin, 19. Juni 1899.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	169.20 B	Kopenhagen	8 Tage	112.15 B
	2 Monate	168.40 B		8 Tage	112.15 B
Madrid	14 Tage	64.40 B		3 Monate	112.80 B
	60 Tage	—	Warschau	8 Tage	215.75 B

Weitere **Wechselpreise** siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abendausgabe.

Fonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anl.	4	95.50 B	Essener do. IV. V.	4	91.75 B
do. do.	3½	95.30 B	do. 1899	4	91.75 B
do. do.	3	87.40 B	Köln. Stadtanl. 86	3½	93.50 B
Preuß. Kons. Anl.	4	102.40 B	do. do. 94	3½	93.50 B
do. do.	3½	95.50 B	Rheinprov. Obligs.	4	92.75 B
do. do.	3	86.80 B	do. V. VII	4	92.75 B
do. Staats-Schuldsch.	3½	00.00	do. X. XII-XVII	4	92.75 B
Berm. Stadt-Anl.	4	99.50 B	do. IX. XI. u. XIV.	4	00.00
Krefelder Stadt-Anl.	4	00.00	do. XVIII	4	00.00 B
Düsseld. Stadtl. 76	4	00.00	do. XIX. unk. 1909	4	92.00 B
do. do. 93	3½	100.30 B	do. XXI.	4	102.00 B
Duisburg 82, 85, 89	4	00.00	Oesterr. Gold-Rente	4	97.20 B
do. do. 1898	4	00.00	do. Pap.-Rente	4	00.00 B
Elberf. Stadt-Obligs.	4	98.50 B	do. Silb.-Rente	4	96.50 B

Hypotheken-Pfandbriefe.

Hy. Hyp.-Pfd. unk.	4	99.00 B	Pr. Komm.-Obl. 87/91	4	91.50 B
" " unk. 1905	4	91.50 B	" 1896 unk. 1906	4	92.30 B
Pomm. G.-C. 1901 uk.	4	91.75 B	Hann. XV-XVIII	4	99.30 B
" 1896 uk.	4	99.50 B	" XIX-XX	4	99.50 B
Preuß. B.-C. 1	4	91.50 B	Brl. XVII 1905	4	91.75 B
" " II.	4	114.50 B	" XVIII 1908	4	91.60 B
" " III.	4	107.60 B	" XVIII 1908	4	100.00 B
" " XIII.	4	99.00 B	" XIX 1909	4	100.00 B
" " "	3½	91.70 B	Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	91.00 B
Preuß. Ztr.-Bd. 86/89	4	90.80 B	unk. 1904	4	91.00 B
" 1890 unk. 1900	4	98.80 B	Westf. Bod.-Kr. 1904	4	99.00 B
" 1894 unk. 1905	4	90.50 B	" 1905	4	91.50 B
" 1896 unk. 1904	4	91.00 B	" 1907	4	92.80 B
" 1899 unverlooslich	4	100.00 B	" 1909	4	100.00 B

Bank-Aktien.

	Div.			Div.	
Aach. Diskonto-Ges.	8	129.80 B	Essener Kredit-Anst.	8½	142.00 B
Amsterdamer Bank	8	—	Köln. Wechselbank	8	102.75 B
Bank f. elektr. Unter.	8	127.75 B	Mülheimer Bank	8	104.80 B
Bank f. Rh.-Westf.	8	000.00	Pelert & Co. Frankfurt	8	000.00
Barmer Bankverein	8	124.50 B	Pomm. Hyp.-B. A.-E.	8	98.00 B
Berg.-Märkische	8	120.00 B	Preuß. Bodenkr.-B.	7	98.00 B
Berg. W. Ind.-Bel.	7	120.00 B	" Ztr.-B. Kred.	8	98.00 B
Berlin. Disk.-Bank	7	113.60 B	" Hyp.-Akt.-Bk.	8	111.50 B
" Handelsbank	8	105.30 B	" Pfandbr.-Bk.	8	114.50 B
Deutsche Bk. a. B.-A.	8	214.80 B	Reichsbank	5	157.00 B
" Genossenschaftsb.	8	124.80 B	Rhein. Kr. Mülheim	8	114.50 B
" Grundkr.-Bk.	8	125.80 B	Rhein.-Westf. Bod.-C.	8	117.25 B
" Hyp.-B. Berl.	8	116.80 B	Schaffh. Bankv.	8	135.00 B
Dortm. Bankverein	8	125.00 B	Schlesisch. Bankv.	8	145.00 B
Düsseldorfer Bankv.	8	122.10 B	Südwestdeutsche Bank	8	143.00 B
Elberfelder Bankv.	8	123.50 B	Westfäl. Bankv.	8	000.00

Industrie-Aktien.

Accumul. Basse	12	129.90 B	Hamburg. Packetf.	8	122.10 B
Allgem. Elektrizität	8	234.00 B	Hilo-Mühlen	8	89.00 B
Bankf. Dyd. u. Ind.	8	70.00 B	Hüne & Co.	8	105.10 B
Bismarckhütte	8	260.50 B	Louis Lieb. Br. A.	8	39.25 B
Concord. Berg.-A.	8	102.00 B	Lindenb. Gummi	8	72.25 B
Crefelder Spinnerei	12	205.00 B	Nordd. Lloyd (100)	8	120.25 B
Emilienhütten	8	98.00 B	Phön. B. u. H. A.	11	000.00
Hannenbaum-Jeche	8	115.00 B	Rhein. Chamotte	8	000.00
Deutsche Gas-Gesellsch.	8	115.00 B	Rhein.-Westf. Kalkw.	8	128.50 B
Dortm. Akt.-Brauerei	8	000.00	Schuckert Elektr.-Ges.	15	205.00 B
" Germ.-Brauerei	8	196.50 B	Siemens Elektr.-B.	8	90.00 B
" Löwenbräu	10	234.00 B	Stahl. Ind. A.-A.	8	93.50 B
" Union-Brauerei	18	000.00	Tuchf. Aachen ug.	8	43.75 B
Dynamite Trust	8	151.00 B	U. Köln.-Gatto. Palm.	8	105.50 B
Eichwalder Bergw.	8	262.00 B	Vorm. Spinn. Bielef.	8	111.50 B
Eisenw.	8	126.00 B	Westf. Drahtind.	11	174.00 B
Gel. f. elektr. Unteru.	8	153.00 B	Westf. Stahlwerke	8	121.25 B
Gewerkschaft Mathias.	8	155.50 B	Wittener Gußstahlw.	8	201.75 B
Hagen. Gußstahl	8	111.50 B	Worm.-Reviera	8	131.25 B

In- und ausländische Eisenbahn-Aktien.

	Div.			Div.	
Aachen-Maastricht	0	000.00	Gotthardbahn	0	139.50 B
Deutsche Kleinbahn	7½	130.80 B	Italien. Südbahn	0	137.00 B
Dortm.-Gr.-Enich.	0	179.75 B	Mittelm.	0	000.00
Lübeck-Büchen	0	146.00 B	Jura-Sim. ung. 69.	4	86.50 B
Nordb. Eisenbahn	0	126.40 B	Lüttich-Limburger	0	00.00
Nordhein.-Westf.	0	134.00 B	Ung. Ostbahn.-Bahn	0	91.20 B
Amsterdam-Rotterd.	0	000.00	Schweiz. Zentralb.	0	148.50 B
Canada-Pacific	0	89.10 B	" Nordostb.	0	90.50 B
North. Pacif. S.-A.	0	73.20 B	" Unionb.	0	00.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

A.-G. f. Mont.-Ind.	4	00.00	Hoeder Hütte	4	98.10 B
Allg. D. Kleinbahn	4	102.25 B	Kruppsche	4	99.00 B
"	4	96.80 B	Laurahütte	4	89.75 B
Dortmunder Union	4	100.50 B	Nordd. Lloyd	4	00.00
"	4	100.00	Rh.-Westf. Kalkwerke	4	000.00
Düsseld. Drahtind.	4	000.00	Schaffer & v. O.	4	00.00
Elbert, Farbfabrik	4	000.00	Schuckert Elektr.	4	00.00
Gelsenkirchener	4	000.00	Siemens & Halske	4	98.40 B
Harpener	4	97.00 B	Westf. Drahtind.	4	99.10 B

Ausländische Wechselpreise.

* **Antwerpen**, 19. Juni. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 123.20. London kurz 25.14-25.18½. Ch. London, Mittelkurs 25.17½. Ch. Paris 100.10 B. 100.22½ Br. Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Cire.) 123.20. Privatdiskont 3. M. 123.30. Privat-Wechselzinsfuß 3½ Proz.

* **Amsterdam**, 19. Juni. Wechsel. Paris Ch. 48.12. 48.07½. Reichsbank-Tire 59.25. Deutsche Bankplätze kurz 59.15. 3 M. 58.10. Petersburg 3 M. 125.00.

* **Wien**, 19. Juni. Deutsche Plätze 118.70. Marknoten 118.75. * **Rom**, 19. Juni. Wechsel auf Berlin 130.48.

* **Mailand**, 19. Juni. Wechsel auf deutsche Plätze, lang. 130.50. auf Paris lang 106.00.

* **Paris**, 19. Juni. Deutsche Plätze 124½.

* **Lissabon**, 19. Juni. Wechsel auf Paris 761.00. Gold-Aufgeld 39.00.

* **Petersburg**, 19. Juni. Wechsel auf London 3 Monate 93.90. Paris 3 Monat 37.32½. Berlin 3 Monat 45.70. Ch. auf Berlin 46.30.

* **London**, 19. Juni. Deutsche Bankplätze 20.69. Wien 12.52. Petersburg 24½. Paris 25.34.

Seide.

* **Krefeld**, 19. Juni. Getrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Andition gekommen: 30 Ncs. 2059 Kilogr. Gsmt.-Ab. 19. Juni 305 Ncs. 21.495 Kilogr. Total: 335 Ncs. 23.554 Kilogr.

Baumwolle.

* **Bremen**, 19. Juni. Upland, middl. greifbar 48 Pfg.

* **Havre**, 18. Juni. Baumwolle, Mai 59.60 Fr.

Metalle.

* **Hamburg**, 19. Juni. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br. 2786 Gd. Silber in Barren per Kilogr. 82.00 Br. 81.50 Gd.

* **Amsterdam**, 19. Juni. Banka-Zinn loco fl. 80½. Aug. 78½. Billiton-loco. 80½. Aug. 77½ fl.

* **London**, 19. Juni. Kupfer, Chili Bars, good ord. brands L. 71.0. Zinn, Straits L. 138.5. Blei, span. 17.7.6. Zink, schles. ord. brands 19.15.

Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Krefeld, 19. Juni.
Rückl. ca. M. 4,000,000.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden t. S.	168.80	168.40	Souveräne	20.33
Rotterdam	100 Gulden 2 Mt.	—	—	englische Noten	20.37
Antwerpen	100 Frc. t. S.	81.15	80.85	20-Frc.-Stücke	16.20
Brüssel	100 Frc. 2 Mt.	—	—	Dollars	4.20
London	1 L. t. S.	20.41½	20.37½	fremdländ. Noten	81.10
do.	1 L. 2 Mt.	—	20.34	belgischer "	80.95
Paris	100 Frc. t. S.	81.35	81.05	holländ. "	168.40
do.	100 Frc. 2 Mt.	—	—	amerikan. Gold	4.15
Italienische Plätze	t. S.	76.90	76.30	" Noten	4.15
do.	2 Mt.	—	—	Oesterr.-Silb. "	84.10
Schweiz. Pl.	100 Frc. t. S.	80.85	80.55	Oesterr. Papiergeld	80.50

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unverzinsliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren. Dokumente aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Auskauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kredit, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei jährlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Viehmärkte.

Hamburg, 19. Juni. Rindermarkt. Zufuhr 1206 Rinder. Fr. Ochsen u. Bullen 63 65.00 IIa 58 61, junge helle Kühe 57.00 59, ältere 51 54, geringere 45 48, Fresser 48.00 57.00 M. 50 Stück Schafe. 1565 Schafe, 1. Qual 60.00 63. 4 55 60.00. 4 48 50.00.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* **Neuß**, 19. Juni. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.40. 2. 15.90. 3. 15.40 M., Roggen 1. Qual. 15.10. 2. 14.30. 3. 13.60 M., Hafer 14.80. Kartoffeln 2.50 3.30. Heu 3.40 3.90. Strohpreise 4.40 M. die 50 Kilo. Maischmenitzug 12.00. Biergerstenbruch 15.00 M. die 100 Kilo. Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. ohne Faß: 62.00 M. Rübsöl per 100 Kilo raffinirte (ohne Faß) 63.50 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsöl. Preßkuchen per 1000 Kilo 106.00 M. Kleie per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 10 Stück 1.75 M.

Cöln, 19. Juni. Getreidemarkt. Es notirten die 100 Kilo: Weizen 1. Qual. 16.90. 2. 16.65. 3. 16.40. Roggen 1. Qual. 15.94. 2. 15.63. 3. 15.31. Gerste 1. Qual. — 2. — Buchweizen 1. Qual. 16.25. 2. 15.94. 3. 15.63. Hafer 1. Qual. 15.00. 2. 14.50. Kartoffeln 4.50. Heu per Ztr. M. 2.50. Stroh per Schock M. 12.00. Rübsöl per Kilo M. 2.00. Kleefamen per Kilo 0.00 M.

* **Hamburg**, 19. Juni. Zucker. Rübenrohzucker 1. Prod. 88% fr. an Bord Hamburg Juni 10.92½ Juli 10.92½ Aug. 10.97½ Okt.-Dez. 9.60, Dez. 9.55. März 9.75.

* **Hamburg**, 19. Juni. Kaffee Juni 39 B., Sept. 39½ B., Dez. 40½ B., März 41 B. Pfg.

* **Amsterdam**, 19. Juni. Weizen Nov. 184, Roggen März —, Mai 00. Okt. 133 fl. Rüböl loco 31½, Sept.-Dez. 28½, Mai 00 fl. Leinöl vorr. 39½, Juli-Aug. 38½, Sept.-Dez. 32 fl. Jute-Mai 00.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Fischereischule) 20. Juni.

Barom. reduz.	Wind-richtung nach Beaufort	Wind-stärke nach Beaufort	Bewölkung nach Beaufort	Temperatur Celsius			Temperatur Reaumur	
				7 Uhr Morgens	2 Uhr Mittags	9 Uhr Abends	7 Uhr Morgens	2 Uhr Mittags
759	W	10	—	12	19	Maximum	NW 1	
758	SW	4	—	20	16	21	17	SW 1
758	W	4	—	17	14	Minimum	SO 1	
752	W	7	—	16	13	10	8	SO 1

(Temperatur-Minimum in vergang. Nacht 14° Cels. (11° Reaum.)

Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

D. F. Gerke,
Hochstrasse 71.
Spezial-Geschäft in **feinen Lederwaaren.**
Stabilist und Rohrplattenkoffer.
Wasserdichte Bekleidungs-Gegenstände.
Reise- und Sport-Artikel.

Gerichtlicher Verkauf.
Donnerstag, den 21. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hause Fischelnerstr. 1 hier: Kleider- u. Küchenschr., Tische, Kronleuchter, Bier-Buffet, Spiegel, Bilder, Bettstellen, Waschtische, 1 Partie Porzellan- und Küchengeschirr rc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Zimmermann,** Gerichtsvollzieher, Krefeld.

Pianino
kaufen Sie billigst direkt aus der Pianofabrik mit Dampfbetr. von **Stephan Hain,** Wilhelmstr. 11. 7379

Zwei bessere möblirte 8964
Schlaf- und ein Wohnzimmer
auf 1. Juli an 2 Herren zu verm. Luth. Kirchstr. 23, a. Rathhause.

Junges gebild. Fräulein,
in der Schneiderei durchaus erf., **sucht entsprech. Stellung**
in einer besseren Familie. Gefl. Offerten u. D. T. 9016 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ordtl. Dienstmädchen
für sof. od. später gesucht. Näh. in der Geschäftsst. d. Bl. 9009

Zum Herbst finden ein
Lehrling und ein Lehrmädchen Stelle.
Th. Kleyboldt,
Paramenten-Handlung, Münster i. W. 9037

350 Meter Feldbahngleis, 6 Kippwagen, 2 Plateauwagen, 2 Weichen, 1 Drehscheibe, im Ganzen od. getheilt, wegen Beendigung der Bauarbeiten sofort billig abzugeben. Adresse unter **B. Z. 1500** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 9030

en gros — Empfehle mein großes Lager in — en detail.
Heiligen-Figuren
(Eigene Ausführung).
Goldkreuze unter Glasglocken, Kruzifixe,
Heiligenlampen, Vasen für Altäre, Rosenkränze rc.
Reparaturen solid und billig.
Ferner große Auswahl in Bildern,
lose und eingerahmt, zu äußerst billigen Preisen.
Kunst-Anstalt Paul Hellenthal,
Marktstraße 40,
zwischen Hoch- und Wiedenhofstraße. 876
Atelier für Polychromie und Vergoldung.

Leichte Comptoir-Joppen
und Hausjoppen, schwarz und farbig, in allen Größen. Lüstre, Leinen, Seide, Cachemire, Drell, Loden rc. Waschanzüge, Waschhosen. Auch für besonders starke Leute sind passende Größen vorräthig.
Sehr billige Preise.
Leopold Spanier,
Rheinstraße Ecke Ostwall. 8778

Nur an Private! 9016
Gebrannten Kaffee
von reinem sehr feinem Geschmack versendet per Nachnahme 9½ Pfd. franko zu 11.— M.
P. Buffen,
Kaffeerösterei in Boisheim.

Luftkurort Heimbach
Schönster Punkt der **Eifel.**
Hotel Schöller.
Gute Zimmer, schöner Saal. Vorzügliche Küche, reine Weine **bestens empfohlen.**
Zu läng. Aufenthalt u. s. Touristen

Mettlacher Mosaikflurplatten und Porzell.-Wandplatten.
Opalglaswandplatten.
Emaille-Wandplatten.
Allein-Verkauf bei
C. Steinert Söhne,
KREFELD,
Peterstrasse 46, 8815 Telephon Nr. 377.

RHENSER
Natürliches Mineralwasser
Eigenes Kohlensäure Füllung.
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reichen Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Niederlage bei: **Gustav Peltzer,** Oberstrasse 100, **H. Hammans Wwe.,** Weststrasse,
Niederlage in St. Tönis bei: **J. Pahlings.** 8108

Germania. Neuer leichter Selbstableger.
D. R. P. 106 008.

104 erste Preise.
Garbenbinder mit offenem Elevator.
Grasmäher mit Kippvorrichtung.
Rasenmäher.
Mähmaschinenschleifsteine.
Siegena. Gras- und Getreidemäher
(D. R. P. 98 695)
mit zweierlei Geschwindigkeit, Handablage, Pferdeschoner, Rollen- und Kugellagern, liefert unter Garantie:
Die größte deutsche Spezialfabrik für Mähmaschinen
Fabrik landw. Maschinen „Hennef",
Aktiengesellschaft, **Hennef** a. d. Sieg.
Preislisten senden kostenfrei.

Casseler Gold-Pudding-Pulver
Special Marke. Besonders hervorragend
Marke: Ueberall käuflich
Casseler Nährmittelfabrik, Bruhns & Co. Cassel.
Vertreter: **Fritz Künzel,** vorm. **Wilh. Hein, Krefeld.**

Plasmon Siebold's Milcheiweiss
Eiweiss- und Nährsalze
in leichtverdaulicher, leichtlöslicher, vollkommen geschmack- und geruchfreier Form. Als Zusatz zu anderen Nahrungsmitteln erhöht es deren Nährwerth um das Vielfache und gestaltet jede Speise zu einer

Kraftnahrung
von hohem diätetischem Werth.
Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken und Drogengeschäften
Plasmon-Chokolade
Plasmon-Cacao
Plasmon-Zwiebacke
Plasmon-Cakes
Plasmon-Biscuits
Plasmon-Speisemehl
Plasmon-Hafercacao
Plasmon-Liköre
verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.
Erhältlich in den Spezialgeschäften der betreffenden Branchen.
Plasmon Gesellschaft m. b. H.,
Berlin SW.,
Charlottenstrasse 86.

Brauner 8895
Wallach,
April 7jährig, edel gezogen, geritten, gefahren, auch zu landwirthschaftlichen Arbeiten gebraucht, zu verkaufen, weil zu groß und schwer geworden.
Major Scheffler, Traar.

Kupfer- und Stahlstiche
sowie **Bilder aller Art** mit und ohne Rahmen empfiehlt die Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik von
J. Greven,
Krefeld, Hochstraße 52. Telephon-Nr. 584.

K. S.-V.
Mittwoch, den 27. Juni, Abends 9 Uhr, im Vereinszimmer Enzler, oben:
Außerordentliche Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht, Bericht der Kassenprüfer. 2) Bundesfest Witten 22 Juli. 3) Nachbewilligung für Schwimmschüler. 4) Festlichkeiten. 5) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Donnerstag, den 21. d. M., Abends 9 Uhr:
Versammlung
betr. Besprechung einer goldenen Hochzeit.
Brauerei Holtappel, Jurathorstraße 99.

Ein tüchtiges älteres **Ackerpferd,** weil überzählig, billig abzugeben **Wilh. Bartholomei,** Kaldenkirchen. 8985

Leder-Treibriemen,
guterhalten, ca. 10 Meter lang und 20 cm breit, billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 9014

Der betreffende Herr,
welcher **Sonntag Abend im Hotel-Restaurant Liese,** Südwall, den
seidenen Regenschirm
mit silberner Platte an der Krücke aus dem ersten Schirmständer im vorderen Lokale verwechselt hat, wird gebeten, denselben Blumenstraße 75 oder im Restaurant Liese umzutauschen, andernfalls der Polizei Anzeige gemacht wird. 9032

Verein christl. Mütter St. Stephan.

Am 17. Juni starb unser liebes Mitglied

Frau Christina Kallen

Oberstraße 121.

Um recht zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung am Donnerstag, 21. Juni, Morgens 8½ Uhr bittet

der Vorstand.

Bei der unter Nr. 63 des Gesellschafts-Registers eingetragenen, in Uerdingen domizilirten Aktiengesellschaft Chemische Fabriken vorm. Weiler ter Meer ist heute vermerkt worden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. Juni 1900 ist zu dem § 3 des Gesellschaftsstatuts als Absatz 2 die Bestimmung hinzugefügt worden: Bei Ausgabe von neuen Aktien dürfen dieselben für einen höheren Betrag als den Nennbetrag ausgegeben werden.

Uerdingen, 16. Juni 1900.

Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abtheilung A wurde heute unter Nr. 51 eingetragen die Firma Adam Debus zu Uerdingen und als deren Inhaber der Produktenhändler Adam Debus daselbst.

Uerdingen, 15. Juni 1900.

Königl. Amtsgericht.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 48 eingetragen: die dem Kaufmann Heinrich Wanders in Uerdingen ertheilte Prokura für die Firma Schwengers Gebr. daselbst, ist erloschen.

Uerdingen, 15. Juni 1900.

Königl. Amtsgericht.

Grasverkauf zu Hohenbudberg.

Samstag, 23. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Herm. Gabter zu Hohenbudberg lassen öffentlich auf Kredit verkaufen:

1. Frau von Leipziger geb. Herberz:
   15 Mrn. stehend zu Hohenbudberg an Herberzhof.
2. Herr Christian Huntgeburth:
   4 Morgen, 154 Ruthen Wiese im Bruch neb. Schmitz, Uerdingen.

Justizrath **Fusbahn,** 8868 Notar.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

Produkte: **Maggi's Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao** bei

J. Hermanns, Alpelstr. 37.

---

500 Mark

auf ein Jahr zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen. Angebote unt. S. C. 8978 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein Haus,

worin über 40 Jahre von demselben Besitzer oberjährige

Brauerei und Schankwirthschaft

geführt, zu verkaufen. Näheres Uerdingen, Oberstr. 47.

Luth. Kirchstraße 13

schöne

1. Etage

von 5 Räumen und 1 großen Speicherzimmer per Martini dss. J. **zu vermiethen.**

von der Leyen'sche Stiftung.

9028 Näh. Viktoriastraße 175.

Zu Martini oder früher wird eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern im Unterhaus, ev. ein ganzes Haus mit Kaufrecht zu miethen gesucht. Näheres Geldernschestraße 67, Eingang Driesendorferstraße. 9027

Mehr. Mädchen suchen Stellen sofort oder später.

Stellen-Bureau Königstr. 196.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie für ins Geschäft gesucht. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 9013

Um mit meinem in jedem Genre sortirten Lager bis zur bevorstehenden Inventur in etwa zu räumen, verkaufe ich sämmtliche

Seidenstoffe

zu herabgesetzten Preisen.

L. Frankfurt Wwe.,

Hochstrasse 59, 8762 **Ecke Neumarkt.**

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Sunlight-Seife,



die bellebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.** Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bäckergeselle

gesucht 8986 Hülserstraße 14.

Zum sofort. Eintritt ein

Lehrling

mit guter Schulbildung für das Comptoir und Lager gesucht. 8997

Johann Reiß, Tannenstraße 107.

Für Juli oder August suche ich ein in allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahrenes

Zweitmädchen.

8947 Sternstraße 35.

Strebsamer Knabe,

katholisch, kann sofort

Lehrstelle

in einem Kolonialwaarengeschäft antreten.

Offerten unter P. R. 9011 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für jetzt oder für Herbst ist das **Kaiser-Panorama** für **hier** und für **Düsseldorf** zu verkaufen.

Offerten unt. Ltr. A. F. 9005 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Landkreis Krefeld findet am **27. und 28. Juni cr.,** im Genings'schen Saale hierselbst, Kurzestraße 11 (Reichshalle) statt.

Es werden vorgestellt:

I. Am Mittwoch, 27. Juni cr., Vorm. 8½ Uhr:
1. Die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte als dauernd untauglich bezeichneten Militärpflichtigen.
2. Die zum Landsturm vorgeschlagenen Militärpflichtigen.
3. Die zur Ersatz-Reserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen.
4. Die als dienstuntauglich bezeichneten Militärpflichtigen, welche auf diesen Tag vorgeladen sind.

II. Am Donnerstag, 28. Juni cr., Vorm. 8½ Uhr:
1. Die übrigen als dienstuntauglich bezeichneten Militärpflichtigen.
2. Die bereits eingestellt gewesenen, wegen Dienstuntauglichkeit entlassenen Mannschaften, welche noch zur Verfügung der Ersatzbehörde stehen.
3. Diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, welche von den Truppentheilen, bezw. Marinetheilen als dienstuntauglich abgewiesen worden sind.
4. Die nach Aufstellung der Vorstellungslisten zugezogenen, zur Musterung zum Landsturm, zur Ersatz-Reserve und zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Alle Gestellungspflichtigen werden hierdurch aufgefordert, sich an den bezeichneten Tagen **pünktlich** im Aushebungslokale mit ihren Loosungsscheinen einzufinden.

Reklamanten haben ihre Familienmitglieder, ausgenommen diejenigen unter 14 Jahren, am Aushebungstage mitzubringen. Militärpflichtige, welche ohne genügenden Grund bei der Aushebung zu spät oder garnicht erscheinen, verfallen auf Grund des § 33 des Reichsmilitärgesetzes in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen und werden außerdem vor allen anderen zum Militärdienste herangezogen. Eine gleiche Geld- oder Haftstrafe haben auf Grund der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 23. Mai 1896 diejenigen Militärpflichtigen zu gewärtigen, welche sich in betrunkenem oder unreinem Zustande einfinden, während des Geschäftes ohne Erlaubniß austreten, wenn sie ausgetreten sind nicht rechtzeitig zurückkehren oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes bezw. die Ruhe und Ordnung stören.

Krefeld, den 19. Juni 1900.

Der Königl. Landrath: **Limbourg.**

50-60 Schneider

tüchtige Rock-, Hosen- und Westen-Arbeiter, für Lagersachen, bei dauernder Beschäftigung u. hoh. Lohn gesucht

G. Hettlage.

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft.

Großer städtischer Grasverkauf zu Neuß.

Der in einigen Zeitungen auf Montag, den 18. Juni, angekündigte erste städtische Grasverkauf findet **nicht statt.**

Die Stadt Neuß wird in diesem Jahre **nur einen großen Grasverkauf abhalten lassen** und zwar:

am Montag, 25. Juni cr., im Kaufhaussaale hierselbst.

Es kommt dort notariell gegen Bürgschaft zum Verkauf

das Gras von 300 Morgen bester Rheinwiesen,

eingetheilt in Parzellen von 2 Morgen Größe, welche einzeln ausgestellt werden.

Mit dem Verkaufe wird Morgens 9 Uhr begonnen.

Neuß, den 13. Juni 1900.

8882 **Der Bürgermeister.**
J. V.: Thywissen.

Geschäftshaus,

in verkehrreichstem Theile des **Ostwalles** gelegen, **ist zu verkaufen.**

Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 8954

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 9914

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin, Pallisadenstraße 75.

Druckſachen aller Art liefert billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Niederrhein. Elektrizitäts-Gesellschaft Haider & Co., Krefeld.

Bureau: Breitestrasse 47. Telephon Nr. 1107.

Abtheilung für Starkstrom:

Elektr. Licht-, Kraft- u. Akkumulatoren-Anlagen.

Spezialität:

Wasser- und staubdichte Motore

für Schreiner, Metzger, Brauereien, Webereien etc.

Abtheilung für Schwachstrom:

Komplette Telegraphen- und Telephon-Anlagen.

Konzessionirt für Anschluss-Anlagen an das Kabelnetz des städtischen Elektrizitätswerkes.

Kosten-Anschläge und Ingenieur-Besuch **kostenlos.**

Obenerwähnte Motore können in Betrieb besichtigt werden.

Krefelder Museums-Verein

VII. Vortrags-Abend

Freitag, den 22. Juni cr., Abends 8½ Uhr, im oberen Saale des Restaurants **„Zum Franziskaner“,** Königstraße 111:

Vortrag

des Herrn Architekten Hugo Koch:

„Mittheilungen über die Welt-Ausstellung in Paris“.

Der Ausschuss für Kunstarbeit.
J. A.: C. W. Crous.

Etablissement Oelmühle.

Heute Mittwoch, 20. Juni cr., Abends 8 Uhr:

I. Konzert

der Kapelle

des Garde-Schützen-Bataillons,

Berlin (Groß-Lichterfelde).

Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

Kath. kaufm. Verein „Prudentia“.

Die **regelmäßigen Proben** des Damenchors und der Gesangabtheilung finden statt **jeden Mittwoch** und zwar Abends **8** Uhr **Damenchor,** Abends **9** Uhr **Männerchor,** bei Herrn **Jean Hermanns,** Burgstraße.

Dirigent Herr **Carl Pieper,** Lehrer am hiesigen Konservatorium. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gebrüder Royen,

Hochstrasse 41, **KREFELD,** Telephon 371.

Lieferung und Installation von **gesundheitstechnischen Anlagen,** als: Closets, Pissoire, Bade-Einrichtungen, Wasser-, Gas- und Entwässerungs-Anlagen, Heizungen, Warmwasserleitungen durch den Kochherd für Haus-, Bade- und Küchenzwecke etc. etc.

Grosses Lager in: **Wasch-Einrichtungen, Waschtische, Toiletten, Wandbrunnen etc.** in allen Ausführungen.

Fabrikation von **Gas- u. Kohlen-Badeöfen u. Apparate** besten Systems.

Comptoir und Lager: **Hochstrasse 41.**

Ausarbeitung von Kostenanschlägen. 9271

Reparaturen aller Art schnell und billigst.

Stadthalle.

Morgen Donnerstag, 21. Juni cr., Abends 8 Uhr:

Abonnementskonzert der Städt. Kapelle.

Entree für Nicht-Abonnenten 30 Pfg.

Samstag, den 23. Juni, Abends **6** Uhr,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Brocker, Karlsplatz.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Generalversammlung des Rheinischen Provinzialvereins in Bad Godesberg.
2. Verschiedenes.
3. Bibliothek.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. GLUCK

16. Juni bis 31. Juli 1900:

Operetten-Saison.

Gastspiel des Ensembles vom Carl Schultze-Theater in Hamburg, Direction M. Monti.

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Cleve am Niederrhein.

Hotel-Restaurant

W. Kaldenhoff,

Wasserstr. 29/30,

5 Minuten vom Bahnhof, hält sich den Besuchern von Cleve bestens empfohlen. Großer schattiger Garten, Veranda, gedeckte Kegelbahn, Billard, Kahnfahrt, Bader im Hause. Räume zum Unterbringen der Fahrräder. Großer Adlersaal, kleiner Gesellschafts- und Speisesaal. Anerkannt gute Küche und Keller. Logis und mäßiger Pensionspreis. Speisen a la carte zu jeder Tageszeit. Bei großen Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Köln Rhein.

Fränkischer Hof.

32/36 Komödienstr. 32/36.

Bestempfohl. Hotel verbund. mit **Wein- und Bier-Restaurant.** Spez.-Ausch. **Würzburg. Hofbräu.** Logis, garnirt. Frühstück, elektr. Licht, von 2½ M. an. **Tarif** in jedem Zimmer.

Auto's stellungsräume.

L. J. Brems. 6361

Luftkurort Rideggen.

Schönster Punkt des Ruhrthales und Eifel **Hotel Heiliger,**

Besitzer des romantisch gelegenen Burggartens. 6401

Täglich 200 Ltr. Milch

sind zu haben.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 8613

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung“ aufgegebene Anzeigen werden auch **einmal kostenlos** in den in einer Auflage von 11,300 Exemplaren erscheinenden **„Crefelder Stadt-Anzeiger“** aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Inserate der „Niederrheinischen Volkszeitung“ in **18—20,000** Haushaltungen und Familien und in Hände von etwa **60—70,000** regelmäßigen Lesern.